

TOP: _____

Viernheim, den

Federführendes Amt

61 Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung

Aktenzeichen:	61.44 L3111
Diktatzeichen:	Lo/Bz
Drucksache:	IV-83-2011/XVII 2. Ergänzung
Anlagen:	1) Vorplanung Variante 2 - von Mörner + Jünger 2) Kostenschätzung - von Mörner + Jünger 3) Vorplanung - Schweiger + Scholz 4) Kostenschätzung - Schweiger + Scholz 5) Vergleich der Kostenschätzungen
Produkt/Kostenstelle:	12.5410.01, 2009INV102
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	ASU, Kämmereiamt

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Haupt- und Finanzausschuss (Wirtschaftsförderung)	24.11.2011	

Informationsvorlage

Gegenüberstellung der vorliegenden Kostenschätzungen zur Errichtung eines Kreisverkehrsplatzes L3111/Wiesenstraße der Büros von Mörner + Jünger (2007) und Schweiger + Scholz (2011)

Mitteilung/Information

Durch die Herstellung eines Kreisverkehrsplatzes L3111/Wiesenweg am Standort der jetzigen Wiesenwegbrücken würde die Verkehrssituation, insbesondere die Erschließungsqualität der Gewerbegebiete 1 und 2 deutlich verbessert, da momentan nicht alle Kfz-Fahrbeziehungen über den Knotenpunkt L3111/Ohmstr./Alexander-Fleming-Str. abgewickelt werden können. Dadurch entstehen Umwegfahrten über die beiden Brückenbauwerke des Wiesenweges. Hauptsächlich ist dies durch den Schwerlastverkehr spürbar. Die durch die Umwegfahrten entstehende Lärmemission, verstärkt durch die Höhenlage der Brückenbauwerke und der Rampen, beeinträchtigt das naheliegende Wohngebiet stark.

Der geplante KVP L3111/ Wiesenstraße soll separate Angebote für Fußgänger erhalten. Die Führung des Radverkehrs soll in der Kreisfahrbahn (Mischverkehr) erfolgen. Als Bemessungsfahrzeuge zur Dimensionierung des Kreisverkehrsplatzes sollen Sattelzüge, Lastzüge und Gelenkbusse dienen. Des Weiteren sollen die großflächigen Einmündungsbereiche der Ohmstraße und Alexander-Fleming-Straße zurückgebaut werden. Da eine Fußwegeverbindung von der Gro-Harlem-Brundtland-Straße zum Kreisverkehrsplatz geplant ist, kann die vorhandene Lichtzeichenanlage der Fußgän-

gerfurt über die L3111 ebenfalls zurückgebaut werden, was langfristig Kosten sparen würde.

Im Jahr 2007 wurde das Planungsbüro von Mörner + Jünger mit der Vorplanung zur Umgestaltung des Knotenpunktes mit den zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen beauftragt. Nach Abstimmungsgesprächen zwischen dem Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung und dem Ingenieurbüro von Mörner + Jünger wurde ein Kreisverkehrsplatz mit einem Durchmesser von 35 m (Anlage 1) geplant. Gemäß der damaligen Kostenschätzung (Anlage 2) wurden die Gesamtkosten mit ca. 1.700.000 € (brutto) inkl. Planungskosten beziffert. Neben erheblichen Grunderwerbskosten haben sich auch die gestalterisch und ausstattungsmäßig umfangreichen Rückbauten der beiden Einmündungsbereiche der Ohmstraße und Alexander-Fleming-Straße negativ auf die Gesamtkosten ausgewirkt. Die Gesamtmaßnahme ist nach den Förderbestimmungen des GVFG förderfähig. Bei einer erwarteten Förderquote von ca. 50% der Gesamtkosten hätte der Eigenanteil der Stadt Viernheim ca. 850.000 € inkl. Planungskosten betragen.

Aufgrund der hohen Kostenschätzung haben sich die Gremien gegen eine Fortführung der Planung des Ingenieurbüros von Mörner + Jünger entschieden.

Anfang 2011 wurde das Ingenieurbüro Schweiger + Scholz beauftragt, eine neue Vorplanung zu erarbeiten. Außerdem sollte auf diese Weise die Kostenschätzung des Ingenieurbüros von Mörner + Jünger überprüft werden. Das Ingenieurbüro erhielt für die Vorplanung die gleichen Rahmenbedingungen wie das Büro von Mörner + Jünger im Jahr 2007. Es sollte ausdrücklich den Kreisradius dahingehend optimieren, dass bei minimal erforderlichem Grunderwerb alle Bemessungsfahrzeuge ohne Probleme den KVP durchfahren können. Aufgrund der Vorgaben hat das Ingenieurbüro Schweiger + Scholz am Standort der beiden vorhandenen Brückenbauwerke „Wiesenwegbrücken“ einen Kreisverkehrsplatz mit einem Durchmesser von 32 m geplant (Anlage 3). Die auf Grundlage dieser Vorplanung erstellte Kostenschätzung (Anlage 4) für den KVP von ca. 1.175.000 € (brutto) inkl. Planungskosten beinhaltet den Abriss der Wiesenwegbrücken und einen reduzierten, kostengünstigeren Rückbau der Einmündungsbereiche Ohm- und Alexander-Fleming-Straße.

Bei verschiedenen Rücksprachen mit dem ASV Bensheim Anfang 2011 wurde wiederholt zugesichert, dass die Gesamtmaßnahme förderfähig ist. Bei einer zu erwartenden GVFG-Förderung von ca. 50% der vorgenannten Gesamtkosten hätte die Stadt Viernheim einen Eigenanteil von ca. 587.500 € inkl. Planungskosten zu tragen.

In Anlage 5 sind beide Kostenschätzungen mit einem vergleichbaren Kreisdurchmesser von 35 m tabellarisch gegenübergestellt. Hierbei wird deutlich, dass sich beide Kostenschätzungen in den Punkten 1 – 3 um 90.000 € unterscheiden. Bei den Punkten 4 – 7 hat das Ingenieurbüro von Mörner + Jünger im Vergleich zum Büro Schweiger + Scholz wesentlich höhere Kosten angesetzt. Dies ist darin begründet, dass der Kalkulation des Büros von Mörner + Jünger kostenintensivere Gestaltung und Ausstattung zugrunde liegen. Der Kostenschätzung sind Einheitspreise pro m² (Erfahrungswert) herangezogen worden, während das Ingenieurbüro Schweiger + Scholz eine genauere Kalkulation vorgelegt hat.

Der Rückbau der Bauwerke mit anschließender Herstellung eines Kreisverkehrsplatzes sind eine Alternative zur erforderlichen Sanierung (2012/2013) der Wiesenwegbrücke. Bei einem KVP ist zudem gegenüber einer klassischen Bauwerksunterhaltung mit erheblichen Unterhaltungseinsparungen zu rechnen (eine Unterhaltung von Ingenieurbauwerken ist ca. 3 mal so teuer). Auch müssten kurzfristig keine Mittel für eine Minimalisierung des Brückenbauwerkes i. H. v. 220.000 € bzw. für eine Komplettsanierung i. H. v. 550.000 € aufgewendet werden.

Nach Ansicht der Verwaltung spricht, neben der Verbesserung der Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete, auch die wirtschaftliche Betrachtung für die nächsten rd. 30 Jahre unter Einrechnung der Förderung nach dem GVFG für die Herstellung eines Kreisverkehrsplatzes. Der Eigenanteil der Stadt bei Errichtung eines KVP nach den Kostenschätzungen des Büros Schweiger und Scholz aus 2011 wäre nur unwesentlich höher als die Komplettsanierung beider Brückenbauwerke.

Kostenvergleich KVP – Brückensanierung

Bauwerk	Sanierung [Kosten/Lebensd.]	Neubau [Kosten]	GVFG [Förderung]
Brücke L3111 (minimal)	220.000 €/10-15a		
Brücke L3111 (komplett)	550.000 €/25-35a		
KVP, inkl. Rückbau (2007)		1.700.000 €	850.000 €
KVP, inkl. Rückbau (2011)		1.175.000 €	587.500 €